Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **117/118 (1941)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für die Regulierung der Ab- und Aufwärtsbewegung ist die Mitführung von abgabefähigem Ballast notwendig, der für eine Abstieggeschwindigkeit von 1 m/sec mit 150 kg bemessen ist. Er besteht aus Eisenschrott, der in einem ausserhalb angebrachten, trichterförmigen Messingbehälter untergebracht und magnetisch zurückgehalten wird, wozu durch entsprechend ausgebildete Elektromagneten geringste Strommengen, nämlich nur rd. 1 Watt pro 100 kg benötigt werden. Ein Oeffnen des Stromkreises bewirkt daher ein dosiertes Ausfliessen der Schrottkörner und es kann im Gefahrfalle für raschen Aufstieg nach gleichem Prinzip auch der ganze Ballastkörper abgestossen werden. Den notwendigen Strom, gleichzeitig auch für Beleuchtung und zwei Aussenpropeller für Horizontalbewegung, liefert eine Akkumulatorenbatterie. Die Beobachtungsfenster, für die Glasfestigkeiten nicht mehr ausreichend wären, sind aus durchsichtigem Kunststoff, die Verständigung mit dem Begleitschiff durch Radioverbindung vorgesehen.

Zum Streit um die Stromversorgung der RhB (vgl. unsere Berichterstattung in Nr. 25 letzten Bandes, S. 290). Gegen die Schlussfolgerungen des *Gutachtens Saitzew* sind uns von verschiedenen Seiten Einwendungen geäussert worden. Es wird geltend gemacht, die Folgerungen des Gutachters seien zufolge unzulänglicher Kenntnis der Produktions- und Vertragsverhältnisse bei den Lieferwerken der RhB abwegig. Es hat auch den Anschein, dass ganz allgemein die Anschauungen Prof. Saitzews über die Energiekostenbildung der hydroelektrischen Betriebe, auf Grund derer er seinen Befund aufbaut, mit der tatsächlichen Entwicklung unserer Elektrizitätsunternehmungen in Widerspruch stehen, weshalb seine Schlüsse nicht zutreffen. Da uns aber an sachlich einwandfreier Information unserer Leser gelegen ist, werden wir in einer der nächsten Nummern die Verhältnisse zum Zwecke weiterer Abklärung auch durch einen massgebenden schweizerischen Fachmann der Elektrizitätswirtschaft darstellen lassen.

Neubau des Zürcher Kantonspitals. Durch Volksabstimmung vom 6. Juli ist mit 81568 Ja gegen 12378 Nein der von der Regierung verlangte Baukredit von 48,8 Millionen bewilligt und damit die sofortige Inangriffnahme der Bauten beschlossen worden. Zu diesem glänzenden Zutrauensvotum beglückwünschen wir alle am Zustandekommen des Bauprojektes AKZ 1940[1]) Beteiligten, in erster Linie die Projektverfasser, unsere Kollegen von der AKZ! Damit ist auch die Frage des Burghölzliareals, die in einzelnen Köpfen immer noch gespuckt hat, endgültig erledigt, und zwar so, wie von uns von jeher befürwortet.

Die Anlagen für das Bundesfeierspiel 1941 in Schwyz sind von Arch. Prof. H. Hofmann entworfen worden und gehen bald ihrer Vollendung entgegen. Die Bühne, umfassend Vor- und Hinterbühne, Chor- und Orchesterraum, wird flankiert von zwei breiten Türmen; der Zuschauerraum bietet 4000 Sitz- und 9000 Stehplätze. Alles liegt unter freiem Himmel auf der Brühlmatte beim Dorfkern. Es wird auch eine 180 m lange und 16 m breite Festhalle gebaut, die einen Fahnenhimmel ähnlich wie die Höhenstrasse der LA erhält (vgl. Bd. 114, S. 127*).

Eine kleine Gedächtnis-Ausstellung für Arch. Walter Bodmer (s. Bd. 117, S. 250) ist in der Buch- und Kunsthandlung Bodmer, Stadelhoferstr. 34 in Zürich zu sehen: Rötel- und Tuschzeichnungen, Aquarelle und Photographien ausgeführter Bauten.

WETTBEWERBE

Gemeindeverwaltungsgebäude und Feuerwehrmagazin Münchenstein (Baselland). In diesem Wettbewerb sind für die erstgenannte Aufgabe 24, für die zweite 19 Entwürfe eingereicht worden. Der Entscheid des Preisgerichts dürfte im Laufe dieses Monats zu gewärtigen sein.

Kinderschule in La Tour-de-Peilz. In diesem lokal beschränkten Wettbewerb sind 21 Entwürfe eingegangen. Sie wurden beurteilt von den Architekten A. Burnat (La Tour), E. Virieux und Ch. Braun (Lausanne). Die Rangliste lautet:

1. Rang (1000 Fr.) Arch. S. H. Collombet (La Tour).
2. u. 3. Rang (900 Fr.) Arch. A. Sunier (Jongny).
4. Rang (650 Fr.) H. Wyss (Vevey).
5. Rang (450 Fr.) Arch. A. u. M. Chappuis (Vevey).

Das «Bulletin Technique» vom 17. Mai zeigt die Entwürfe Collombet und Sunier.

Strafanstalt in Rolle (Waadt) (Bd. 117, S. 89). Am 26. Juni hat das Preisgericht nach fünf Sitzungen unter 48 rechtzeitig eingereichten Entwürfen folgende prämiiert:

1. Preis (2100 Fr.) Nr. 11, Arch. Charles Chevalley, Lausanne;
2. Preis (1700 Fr.) Nr. 5, Arch. Philippe Bridel, Zürich;
3. Preis (1200 Fr.) Nr. 45, Arch. M. E. Blauer, Corsier-Vevey.

[1]) Eingehende Beschreibung in Bd. 117, S. 91*, 253*, 270*, 303*.

Drei *Ankäufe* zu je 900 Fr. fallen auf die Entwürfe: Nr. 21 «Rural», Nr. 38 «Repentir» und Nr. 17 «Clémence».

«Le Jury estime que le projet Nr. 11 est digne d'être exécuté.»

Relief am neuen TT-Gebäude in Bern (Bd. 117, S. 122). Das Ergebnis ist folgendes: Es sind 75 Entwürfe eingegangen, wovon 11 in folgender Reihenfolge prämiiert worden sind:

1. Preis (zur Ausführung empfohlen) Luigi Zanini, Zürich.
2. Preis (2200 Fr.) Emilio Stanzani und Otto Teucher, Zürich.
3. Preis (1800 Fr.) Walter Linck, Bern.
4. Preis (1400 Fr.) Jakob Probst, Genf.
5. Preis (1000 Fr.) A. Bläsi, Luzern.
6. Preis (800 Fr.) Marcel Perincioli, Bern.
7. Preis (700 Fr.) Max Fueter, Bern.
8. Preis (600 Fr.) Hans Hippele, Zürich.
9. Preis (500 Fr.) Otto Münch, Zürich.
10. Preis (500 Fr.) Francis Lecoultre, Clarens.
11. Preis (500 Fr.) Ernst Huber, Genf.

Die Jury stellt mit Genugtuung fest, dass der Wettbewerb ein hohes Durchschnittsniveau aufweist. Die Projekte werden vom Freitag den 4. Juli bis Montag den 14. Juli im Neubau Ferdinand Hodler-Strasse, I. Stock, von 9 bis 12 und 14 bis 18 h öffentlich ausgestellt.

Turnhalle mit Schulräumen in Schöftland. Zugelassen sind die seit 1. Jan. 1938 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten. Einlieferungstermin 15. Sept. 1941 (Fristerstreckung ausgeschlossen), Anfragentermin 26. Juli. Zur Prämiierung von drei bis vier Entwürfen stehen 6500 Fr. zur Verfügung, für allfällige Ankäufe weitere 1000 Fr. Die Architekten im Preisgericht sind: F. Hiller, Stadtbaumeister Bern, H. Platz. Doz. E. T. H. Zürich, und W. Müller, Aarau; Ersatzmann Arch. F. Bräuning, Basel. — Es ist beabsichtigt, die weitere Bearbeitung der Pläne gemäss §§ 8 und 14 der «Grundsätze» dem Verfasser des vom Preisgericht zur Ausführung empfohlenen Projekts zu übertragen. Sollte der im 1. Rang stehende Verfasser aus zwingenden Gründen den Bauauftrag nicht erhalten, so werden ihm 1000 Fr. als Entschädigung entrichtet. Programm und Unterlagspläne gegen Hinterlegung von 15 Fr. zu beziehen von Rektor Schiess der Bezirkschule Schöftland. Nach dem Programm zu schliessen, scheint es sich um eine recht interessante Aufgabe zu handeln.

LITERATUR

Betriebstechnisches Taschenbuch. Herausgegeben von Dipl. Ing. Hugo Kotthaus und Mitarbeitern. 412 Seiten mit zahlreichen Abb. und Tabellen. München 1939, Carl Hanser Verlag. Preis geb. Fr. 9.10.

Das in handlichem Format erschienene Nachschlagewerk gibt auf rund 400 Seiten unter Vermeidung der Belastung durch zuviel Zahlenmaterial knapp und übersichtlich eine Darstellung der für den Betriebsmann wichtigsten Gebiete der Fertigung.

Im Abschnitt «Werkstoffe und Hilfsstoffe» verdient das Kapitel «Kunst- und Presstoff» besondere Beachtung; hier findet der Betriebsingenieur in gedrängtester Form wertvolle Angaben über die einzelnen Arten dieser Neustoffe, ihre Verwendung, Prüfung und Bearbeitung. Die Verfahren der spangebenden Formung sind vollzählig aufgeführt, wogegen die Behandlung der spanlosen Formung sich auf das Stanzen, Ziehen und Pressen beschränkt und das Schmieden nur andeutungsweise Erwähnung findet. Im Kapitel «Schweisserei» interessieren neben der Beschreibung sämtlicher Schweissverfahren Angaben über Stoffverbrauch und Leistung in Meter Nahtlänge pro Stunde der Autogen- und Lichtbogenschweissung für verschiedene Blechdicken.

Dem Betriebsmann gibt der Abschnitt «Elektrotechnik für den Betriebsingenieur» in denkbar knappster Form das, was er über dieses Gebiet wissen muss, ohne ihn mit Unwesentlichem zu belasten. Unter «Sonderaufgaben des Betriebsingenieurs» wird die Arbeitsvorbereitung, die Arbeitszeitermittlung und das Rechnungswesen skizziert und ein letzter Teil behandelt die Berufskrankheiten.

Eine wertvolle Ergänzung dieses praktischen Nachschlagewerkes, das nicht nur dem Betriebsmann, sondern auch dem Studierenden ein willkommenes Hilfsmittel sein wird, bilden Schrifttumsverzeichnisse. W. A. Gengenbach.

Statische Tabellen. Amtliche Vorschriften. Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Von Franz Boerner. 12. nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete Auflage. Mit 510 Textabbildungen. Berlin 1940, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. Fr. 12,30; geb. Fr. 13,50.

Das nun in 12. Auflage vorliegende Handbuch von Boerner für den Konstruktionstisch verdankt seine grosse Verbreitung wohl der handlichen Form, in der es zahlreiche Profil- und Trag-

fähigkeitstabellen sowie Belastungsangaben, amtliche (deutsche) Vorschriften und täglich gebrauchte Angaben aus Mathematik und Festigkeitslehre zusammenfasst. Dem Stahlbauer muss sich allerdings bei der Durchsicht des Buches der Wunsch aufdrängen, dass bei einer neuen Auflage im Abschnitt Festigkeitslehre eine weitergehende Anpassung an den heutigen Stand der Stahlbaustatik gesucht wird. F. Stüssi

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Schweizerische Bundesbahnen. Statistisches Jahrbuch 1940. Bern 1941.

Schweizerische Bundesbahnen. Voranschlag für das Jahr 1941. Bern 1940.

Zürcher Handelskammer. Bericht über das Jahr 1940. Zürich 1941, Verlag der Zürcher Handelskammer.

Die Beweglichkeit der Bewehrung im Beton und der Haftwiderstand. Von Oberbaurat Dr.-Ing. Fr. v. Emperger und Prof. Dr.-Ing. Fr. Rinagl. Mit 43 Abb. Berlin 1941, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. Fr. 6,50.

Winterarbeiten im Beton- u. Eisenbetonbau. Von Prof. Dr. Adolf Kleinlogel. Zweite erweiterte und verbesserte Auflage mit 104 Abb. und mehreren Zahlenaufstellungen. Berlin 1941, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. etwa Fr. 12,30.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Sektion Bern

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1940/41

An der Hauptversammlung vom 13. April 1940 wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes bestätigt und Ing. F. Buchmüller, Direktor des Amtes für Mass und Gewicht, und Arch. F. Hiller, Stadtbaumeister von Bern, neugewählt. Als Präsident wurde an Stelle von Arch. W. Wittwer Ing. P. Zuberbühler gewählt.

Der Vorstand hat die Chargen wie folgt verteilt: Vizepräsident Arch. J. Ott, Sekretär Ing. E. Stettler, Kassier Ing. E. Binkert, Protokollführer Arch. H. Daxelhofer, Ing. O. Gfeller und Ing. H. Härry, Beisitzer Dir. F. Buchmüller, Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. H. Rüfenacht und Arch. W. Wittwer. Die Ergänzung des Vorstandes durch zwei neue Mitglieder erwies sich als sehr wertvoll, da verschiedene Mitglieder während längerer Zeit im Militärdienst abwesend waren. Es wurden 23 Voll-Sitzungen abgehalten, 2 Besprechungen mit den Delegierten und verschiedene Sitzungen von Unterkommissionen.

Als Delegierte ausserhalb des Vorstandes wurden von der letzten Hauptversammlung gewählt die bisherigen Ing. Dr. A. Frieder, El. Ing. W. Keller, Ing. W. Schmid, Ing. K. Schneider, Arch. H. Weiss und Arch. A. Wyttenbach. Neu wurde gewählt El. Ing. P. Tresch. Mit den Delegierten fand im November 1940 eine Besprechung statt zur Behandlung der Geschäfte der schweizerischen Delegiertenversammlung vom 14. Dezember und im April 1941 eine solche zur Vorbereitung der Hauptversammlung.

Als Rechnungsrevisoren wurden von der letzten Hauptversammlung bestätigt Arch. J. Wipf und El. Ing. P. Schmid. Als Mitglieder der Standeskommission wurden bestätigt Arch. H. Streit, Ing. Fr. Bersinger, Ing. Dr. H. Oertli und neu gewählt als Ersatzmann an Stelle des zurücktretenden Arch. M. Hofmann Arch. E. Rüetschi.

Mitgliederbewegung. Im abgelaufenen Vereinsjahr sind folgende Kollegen aus unserer Sektion ausgetreten:

Masch.-Ing. Th. Stein, wegen Wegzug nach Zürich.
Masch.-Ing. K. Landolt, wegen Wegzug nach Zürich.
Bau-Ing. A. Theiler, wegen Wegzug nach Brunnen.
Bau-Ing. K. Leutenegger, wegen dauernder Niederlassung in Wettingen.
Bau-Ing. A. Gutknecht, wegen Wegzug nach Pratteln.
Bau-Ing. W. Wachs, wegen Wegzug nach Luzern.

Im weiteren hat unsere Sektion leider durch Todesfall verloren:

Ing. Luigi Vanoni, Bellinzona, gew. Generaldirektor der TT-Verwaltung.
Arch. Wilh. Keller, Bern, früher bei der Eidg. Baudirektion.
Ing. Franz Neuhaus, Freimitglied, alt Kreisoberingenieur in Thun.
Ing. P. H. Schneider, Bern, Freimitglied, früher Sektionschef OTD.
Ing. Simon Simonett, Freimitglied, Adjunkt der Landestopographie Bern.
Arch. Richard Caflisch, Freimitglied, Bern.
Ing. Ernst Kästli, Bern.
Oberst Julius Rebold, Bern, Eidg. Oberfeldkommissär.

Verschiedene der dahingegangenen Kollegen haben sich um unseren Verein große Verdienste erworben, so war z. B. Arch. Keller Präsident unserer Sektion, Ing. Kästli Mitglied des C. C., Oberst Rebold und Ing. Simonett haben so lange es ihnen möglich war, das Interesse an unserem Verein durch Besuch unserer Veranstaltungen bewiesen.

Glücklicherweise kann unsere Sektion anderseits die Eintritte folgender Kollegen verzeichnen:

Masch.-Ing. Fr. Dick, alt Direktor der Giesserei Olten, Merligen.
Bau-Ing. M. Bänninger, Giesserei Bern.
Verw. Ing. E. A. Vuille, Eidg. Landestopographie, Bern.
El.-Ing. Fr. Freuler, S. B. B. Bern.
Bau-Ing. R. Schulthess, Dozent am Technikum Burgdorf.
Bau-Ing. H. Nater, Eigenes Ingenieurbureau in Bern.
Dr. Ing. H. Baasch, Hasler A.-G. Bern.
Masch.-Ing. G. Oetiker, techn. Adjunkt der Eidg. Waffenfabrik, Bern.
Masch.-Ing. H. H. Mantel, Direktor der Papierfabrik Worblaufen.
Dr. sc. techn. E. Badertscher, Architekt in Bern.
Bau-Ing. W. Steiner, i/Fa. Hans Weibel A.-G., Bern.
Ing. E. Deggeler, Bern.
Arch. H. Brenni, Chef der Hochbausektion der Generaldirektion P. T. T.
Arch. H. Dubach, i/Fa. Dubach u. Gloor, Münsingen.
Bau-Ing. M. Hartenbach, i/Fa. Ing. Bureau Siegfried, Bern.
El.-Ing. P. Fiechter, Giesserei Bern.

Einem Verlust von 13 Mitgliedern steht ein Zuwachs von 16 Mitgliedern gegenüber, sodass unsere Sektion zur Zeit 333 ordentliche und 11 Freimitglieder zählt. Unter den ordentlichen Mitgliedern befinden sich drei Ehrenmitglieder: alt Generaldirektor Ing. Hans Etter, Arch. Eduard Rybi, Arch. Hans Weiss.

Vortragstätigkeit: Während zu Beginn des Vereinsjahres die Gewinnung von geeigneten Referenten einige Schwierigkeiten bereitete, war dies im Herbst nicht mehr der Fall, sodass im Ganzen die folgenden 16 Vortragsabende durchgeführt werden konnten:

5. Juli 1940: Prof. Rutgers, Burgdorf: Autofahrten in der Aegypt. Wüste.
9. August 1940: Prof. Böhler, Zürich: Volkswirtschaftliche Betrachtungen zur Frage der Arbeitsbeschaffung.
20. September 1940: Reg. Rat R. Grimm: Grundlagen der Arbeitsbeschaffung.
4. Oktober 1940: Dipl. Ing. H. Lier, Zürich: Sparmöglichkeiten in der Raumheizung. Dipl. Ing. E. H. Etienne, Bern: Betrachtungen zur Frage der elektr. Raumheizung.
18. Oktober 1940: Arch. K. Egender, Zürich: Reisen und Bauen auf Ceylon.
1. November 1940: Dr. Ing. H. Baasch, Bern: Allg. techn. Fragen der artilleristischen Fliegerabwehr. Dipl. Ing. G. Oetiker: Entwicklung der modernen Fliegerabwehrwaffen.
29. November 1940: Dipl. Arch. F. Strasser: Aufgaben der Stadtplanung in Bern.
21. Dezember 1940: Prof. Dr. F. Stüssi, Zürich: Entwicklungstendenzen im Stahlbrückenbau.
10. Januar 1941: Oberbauinspektor W. Schurter, Bern: Aus dem Ausbau der schweiz. Alpenstrassen.
17. Januar 1941: Dr. S. Giedion, Zürich: Vom Wesen amerikanischer Architektur und Industrie.
7. Februar 1941: Prof. Flatt: Sprengstoffe.
7. März 1941: Dipl. Ing. Berchtold: Altes und Neues über Photogrammetrie.
14. März 1941: Prof. Bernoulli: Die Zukunft unserer Städte.
28. März 1941: Ing. Dr. J. Keller, Baden. Die Werke der Baumeister Grubenmann.
4. April 1941: Ing. E. Schnitter: Der Bau des Autotunnels unter der Maas in Rotterdam.
25. April 1941: Prof. A. Aalto, Finnland: Bauen nach dem Kriege.

Auf Einladung der Eternitwerke Niederurnen konnte eine gelungene Extrafahrt zur Besichtigung der neuen Fabrik in Niederurnen ausgeführt werden, die auf Einladung durch die Gastgeber mit einem ausgezeichneten Essen ihren Abschluss fand. Am 14. und 15. Sept. wurde die Besichtigung der Berner Sustenstrasse ausgeführt (s. «SBZ», Bd. 116, S. 200). Am 16. Nov. konnten etwa 100 Teilnehmer unter Führung unserer Mitglieder Ing. H. Nydegger, Arch. H. Falckenberg und Ing. A. Hegg die interessanten Luftschutzräume der S. B. B. an der Mittelstrasse und in der grossen Schanze und die neue Einfahrt der Lorraine-Linie besichtigen.

Abschliessend darf festgestellt werden, dass die Vorträge und Besichtigungen fast durchwegs sehr gut besucht waren und zeitweise konnte der Bürgersaal die Besucher kaum fassen.

Zusammenarbeit mit andern Fach-Vereinen. Die neue Leitung der Ortsgruppe Bern des B. S. A. hat den Wunsch geäussert, die Zusammenarbeit unserer beiden Fach-Vereine enger zu gestalten und wir haben diesem Vorschlag natürlich mit Freude zugestimmt und bereits in die Tat umgesetzt.

Verkehr mit dem C. C. Ganz überraschend schlug im Herbst 1940 das C. C. vor, eine General-Versammlung mit Delegierten-Versammlung (Protokolle siehe «SBZ» Bd. 117, S. 122, 135, 147, 159, 201, 214) durchzuführen, und zwar mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse in Bern. Der Vorstand hat natürlich diesem Vorschlag mit Freude zugestimmt und sich bereit erklärt, dem C. C. bei der Durchführung der Vorbereitungen behilflich zu sein, ohne dass die Sektion Bern im üblichen Sinne als gastgebende Sektion zu betrachten sei. Die Sektion Bern hat als kleine Aufmerksamkeit die Tafelmusik gestiftet. — Die unerwartete Wendung in der Frage des Titelschutzes ist durch das Referat von alt C. C.-Präsident Vischer an der General-Versammlung bekannt. Das C. C. ist inzwischen an die Prüfung der Möglichkeit der Durchführung des Titelschutzes auf einer anderen Basis herangetreten («SBZ» Bd. 117, S. 89). Das C. C. empfiehlt gleichzeitig den Sektionen, nach Möglichkeit auf kantonalem Boden vorzugehen, um eine eidg. Durchführung vorzubereiten. Vorstand und Delegierte unserer Sektion sind zum Schluss gekommen, dass eine Kommission die Frage des Vorgehens in Bern prüfen soll und ich bitte Kollegen, die bereit sind, an dieser wichtigen Aufgabe mitzuarbeiten, dies dem Vorstand zur Kenntnis zu bringen. (Schluss folgt)

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Groupe genevois de la G. E. P.

Lors de sa réunion du 14 mai 1941 le Groupe genevois a décidé que jusqu'à nouvel avis, ses réunions mensuelles auront lieu le deuxième *mardi* du mois et que son stamm se tiendra *tous les mardis*, à partir de 18 h, à la Brasserie genevoise, rue de Berne 1.

Pour le Groupe genevois de la G. E. P.: Georges Dériaz.